

Das Projekt „Serie-X e.V.“

Väter setzen Zeichen gegen den Missbrauch von Kindern

Durch einen Artikel in der Stuttgarter Zeitung vom 10. April 2008 wurden wir auf das Kalender-Projekt des Vereins Serie-X aufmerksam. Die Informationen, die wir erhielten, erstaunten und irritierten uns gleichermaßen: Das Konzept sah vor, Männer mit ausgestreckten Armen und Beinen, ein "X" und somit das Erscheinungsjahr des Kalenders 2010 andeutend, unbedeckt auf dem Bauch liegend, an ungewöhnlichen Orten zu fotografieren. Beispielhaft war in dem Artikel ein Kalenderblatt zu sehen, auf dem ein nackter Mann im leeren Becken des Nürtinger Schwimmbades abgebildet war.

Damit wollten die Initiatoren auf das Thema des sexuellen Missbrauchs an Kindern aufmerksam machen und darüber hinaus durch den finanziellen Erlös aus dem Kalenderverkauf entsprechende Einrichtungen und Projekte unterstützen.

Für das Team der Beratungsstelle Kompass ergaben sich folgende Fragen:

- Wer initiiert dieses Projekt?
- Welche Idee steckt dahinter?
- Was sind die Ziele des Vereins?
- Wie steht es um die Seriosität des Projektes?
- Wie wird das Projekt finanziert?

Als Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch war eine wesentliche Überlegung, inwieweit sich das Fotografieren nackter Männerkörper mit dem wichtigen Anliegen der Unterstützung sexuell missbrauchter Kinder in Einklang bringen lässt. Zunächst schien diese Frage klar verneint werden zu müssen. Unsere Erfahrung, dass die „Konfrontation“ mit einem unbedeckten Männerkörper, für die Betroffenen eine Bedrohung per se bedeutet, ließ uns zunächst innerlich auf Distanz zu diesem Vorhaben gehen.

Kurze Zeit später erhielten wir einen Flyer von Serie-X e.V. und informierten uns auf der Homepage des Vereins (<http://serie-x.de>) über dessen Aktivitäten. In der Folge entschlossen wir uns dazu, Kontakt zu den Vertretern von Serie-X e.V. aufzunehmen, um uns ein detailliertes Bild von Motivation, Haltung und Vorstellungen der Beteiligten zu machen.

Herr Köhle, der 1.Vorsitzende des Vereins, stand unserem, zunächst sehr kritischen Interesse aufgeschlossen gegenüber. Von der Bereitschaft des Vereins, das Projekt auch kontrovers zu diskutieren, konnten wir uns bereits im ersten Telefonat überzeugen.

Den Besuch in unserer Beratungsstelle nutzten Herr Köhle, Herr Tulga (2.Vorstand) und Herr Bächle (Schriftführer), um sich über unsere Arbeit zu informieren. Gleichzeitig erörterten wir dabei auch unsere eingangs geschilderten Fragen.

Die Initiatoren

Ein Grossteil der engagierten Männer geht aus einem „Väter-Stammtisch“ in Unterensingen hervor. Während deren Kinder längst dem „Krabbel-Alter“ entwachsen waren, blieb das Interesse und das Bewusstsein um die Notwendigkeit des Kinder-Schutzes lebendig. So entstand die Idee für das hier vorgestellte Kalender-Projekt.

Für das Kalender-Projekt durften sich nur Väter zur Verfügung stellen. Der eigens hierfür gegründete Verein Serie-X e.V. steht dagegen allen interessierten Frauen und Männern offen.

Die Idee

Aus dem Wissen und vielleicht auch aus der Dankbarkeit heraus, dass ihre eigenen Kinder bisher wohlbehütet aufwachsen konnten, entstand das Bedürfnis, diejenigen Kinder zu unterstützen, die ohne notwendige Fürsorge, entschiedenen Schutz und angemessene, liebevolle Zuwendung aufwachsen mussten.

Wir können nur erahnen, wie vieler Sitzungen und Abende es bedurfte, bis die Verwirklichung der Kalender-Idee beschlossene Sache und der zu unterstützende Personenkreis, nämlich sexuell missbrauchte Kinder, bestimmt worden war.

Bereits zum Zeitpunkt der Vereinsgründung hatten die Mitglieder entschieden, dass der Vereinszweck nicht nur die einmalige Umsetzung dieses Kalenderprojektes zum Inhalt hatte, sondern als langfristiges Engagement angelegt sein soll.

Die Ziele

Die Mitglieder von Serie-X e.V. verfolgen mit dem Kalender-Projekt folgende Absichten:

1. Eine intensive Öffentlichkeitsarbeit, die Aufmerksamkeit für die Problematik schafft und eine breite öffentliche Diskussion anregt.
2. Erwirtschaften von Einnahmen durch den Verkauf des Serie-X-Kalenders zur Förderung von Organisationen, Gruppen und Projekten gegen Kindesmissbrauch.
3. Dem Kinderschutz verpflichtete Institutionen, Organisationen und Privatinitiativen sollen innerhalb der Internetpräsenz des Vereins ein Forum zur Darstellung ihrer eigenen Arbeit erhalten.
4. Satzungsgemäße, finanzielle Unterstützung weiterer Aktivitäten und Aktionen anderer Organisationen, die sich zum Wohl von Kindern einsetzen.
5. Alle Erlöse und Einnahmen gehen an Organisationen und Projekte des Kinderschutzes bzw. der Förderung von Kindern.

Die Initiatoren des Projektes waren sich bewusst, dass die künstlerisch, gleichwohl provokante Konzeption und Umsetzung der Thematik, Aufmerksamkeit und Kontroversen auslösen würde. Mit der Wahl eben dieses ungewöhnlichen Vorgehens wollten sie dabei auch die Notwendigkeit und den Wunsch nach Selbstbestimmung über die eigene Körperlichkeit für jedes Individuum betonen.

Dabei insbesondere auf Kinder hinzuweisen, deren Selbstbestimmungsrecht oft missachtet wird, war ein zentrales Anliegen.

Kompass sieht darüber hinaus in der besonderen Umsetzungsweise eine weitere Parallele, die auch auf die Lebenssituation sexuell missbrauchter Kinder zu übertragen ist: Die Männer wirken in den unterschiedlichen Landschaftsdarstellungen und an den ungewöhnlichen Aufnahme-Orten sehr schutzlos und ihrem Umfeld ausgeliefert. Genauso fühlen sich Kinder, die sexuell missbraucht werden.

Seriosität

Die eingehende Diskussion und intensive Auseinandersetzung hat uns von den seriösen Absichten des Vereins überzeugt. Ein wesentliches Merkmal war für uns dabei, dass zu keinem Zeitpunkt Kinder in das Projekt involviert waren und werden.

Auch dass sich der Verein nicht nur auf die Auseinandersetzung mit der eher seltenen „Fremdtäterschaft“ beschränkt, sondern im Gegenteil die häufige, überwiegende Tatsache des familiären Missbrauchs in den Blick genommen hat, halten wir für wichtig. Bei einem Benefizkonzert wurde 2009 unter anderem dazu ein für dieses Projekt komponiertes Lied der Öffentlichkeit vorgestellt.

Finanzen

Alle an dem Projekt Serie-X beteiligten Personen und Firmen engagieren sich völlig unentgeltlich. Die Spesen, die für Fahrtkosten, Unterkunft usw. nötig sind, werden von den Akteuren selbst übernommen.

Um die Thematik des sexuellen Missbrauchs ist es im zurückliegenden Jahr etwas ruhiger geworden. Gleichwohl hat unsere Beratungsstelle nach wie vor viele Anfragen nach Beratung, Begleitung und Therapie.

Fehlt jedoch ein aktueller Anlass oder die Schilderung eines Aufsehen erregenden Ereignisses, geht das öffentliche Interesse zurück. In den letzten Monaten wurde dieses Thema durch ein anderes brisantes, nicht minder besorgniserregendes Geschehen, den Amoklauf in Winnenden und eine vielfältige Diskussion um Gewaltbereitschaft, Mediennutzung und Waffenumgang, verdrängt.

Auch wenn dieses Thema gleichermaßen unser Bewusstsein und unsere Aufmerksamkeit benötigt, begrüßen wir vor diesem Hintergrund die Initiative von Serie-X e.V. außerordentlich, sich weiterhin für die Thematik des sexuellen Missbrauchs einzusetzen.

Wir sind beeindruckt vom großen, ehrenamtlichen Engagement des Vereins und der ambitionierten Umsetzung seiner Ideen und wünschen ihm viel Erfolg beim Verkauf dieses Kalenders.